



# SCHUSS

Ihr Lehrer-Code ist:



[www.maryglasgowplus.com/de](http://www.maryglasgowplus.com/de)



## Brief der Redakteurin

### Liebe Lehrerin, lieber Lehrer!

Willkommen zur letzten Ausgabe dieser Serie von SCHUSS. Wir hoffen, dass Sie und Ihre Schüler die Osterferien genossen haben und dass alle fit sind für den letzten Teil des Schuljahrs. Ebenso hoffen wir, dass Ihre Schüler mit Hilfe von SCHUSS gute Fortschritte beim Deutschlernen gemacht haben. Testen Sie ihre Kenntnisse anhand unserer zentralen Lerneinheit:

### Leben und Arbeiten

Die traditionelle Lebensform in Deutschland ist die Familie: Vater, Mutter, Kinder. Diese Form herrscht auch heute noch vor – trotz alternativer Konstellationen wie Patchwork-Familien, alleinerziehende Väter/Mütter und Familiengruppen. Wiederholen und erweitern Sie Familien- und Personenvokabeln anhand dieses Artikels. In der zweiten Unterrichtseinheit berichten wir über Arbeit und Karriere eines jungen deutschen Filmstars, der sich allerdings mehr als Europäer sieht: Daniel Brühl, der mit Filmen wie „Inglourious Basterds“ auch international bekannt wurde. In der dritten Einheit zeigen wir, wie der Wettbewerb „Jugend forscht“ die Zukunft von Jugendlichen beeinflusst und verändert hat.

● Thema des Unterrichtsplans ist auch diesmal unser Video, das ebenfalls eine Art „Lebensform“ beschreibt: das Mobil-Telefon oder Handy. Viele Jugendliche können sich ein Leben ohne Handy gar nicht vorstellen. Was ist so wichtig daran? Wir fragen die deutsche Schülerin Noe.

● Weiterhin: Was ist ein Bulli-Festival? Wir machen einen Ausflug auf die Insel Fehmarn. Außerdem besuchen wir die „hippe“ Stadt Leipzig, stellen eine junge Fußballerin vor und diskutieren über Hausaufgaben. Kurzbeiträge, Audio-Dialoge, Online-Aktivitäten und unser Online-Archiv ergänzen das Lehr- und Lernangebot.

Schade, dass diese SCHUSS-Serie nun zu Ende ist. Aber die nächste kommt bestimmt! Bis dahin wünschen wir Ihnen und Ihren Schülern noch einen guten „Endspurt“ für das Schuljahr – und natürlich schöne Ferien!

Tschüs!

**Martina Koepcke**

SCHUSS-Redakteurin  
schuss@maryglasgowplus.com

## Inhalt



<b>Lerneinheit:</b> Leben und Arbeiten	
• <b>Unterrichtseinheit 1</b>	<b>Seite 2</b>
Aspekte der Familie	
• <b>Unterrichtseinheit 2</b>	<b>Seite 2</b>
Daniel Brühl: Film ist mein Leben	
• <b>Unterrichtseinheit 3</b>	<b>Seite 3</b>
Leben für die Wissenschaft	
• <b>Grundvokabular:</b>	<b>Seite 3</b>
Leben und Arbeiten	
<i>Zum Fotokopieren!</i>	
<b>Unterrichtsplan:</b>	<b>Seite 4</b>
Video: Mein Handy	
Landeskunde-Info: Geschichte des Handys	

### de.maryglasgowplus.com

Auf unserer Website finden Sie eine Fülle an Extra-Ressourcen:

- 5 Audio-Tracks zu SCHUSS 5 – zum Downloaden oder auf CD, mit Transkript und Arbeitsblättern zum Ausdrucken
- 8 Online-Aktivitäten mit Lösungs-Checker und zum Ausdrucken
- Unser Video „Mein Handy“ mit Online-Aktivitäten und Transkript!

**Plus:** Zugang zu unserem Ressourcen-Archiv mit einer Vielzahl an Videos, Audio-Tracks, Online-Aktivitäten, Magazin-Artikeln und Arbeitsblättern



Online  
Aktivitäten



Video



Fortge-  
schrittene



Audio

## Unterrichtseinheit 1 **Aspekte der Familie**

### Lernziele

- Etwas über Lebensformen in Deutschland lernen
- Familienvokabeln wiederholen und üben
- Zahlen und Statistiken üben
- Vergleiche zur Situation im eigenen Land machen

### Ressource(n)

**SCHUSS April/Mai 2015, Seite 10 + 11**  
[maryglasgowplus.com/de/aktivitaeten](http://maryglasgowplus.com/de/aktivitaeten)  
**SCHUSS Audio 2 2014/15, Beitrag 8**

### Einstieg

Schreiben Sie *die Familie* an die Tafel und lassen Sie die Schüler assoziieren. Welche Familienmitglieder fallen ihnen ein? Sammeln Sie die Begriffe an der Tafel und wiederholen Sie auf diese Weise Familienvokabeln: *der Vater, die Mutter, die Eltern, die Kinder, der Sohn, die Tochter, der Bruder, die Schwester*, usw. Fragen Sie dann: *Wer gehört zur Kernfamilie?* (das Wort anschreiben und eventuell erklären). Antwort: *Vater, Mutter, Kinder*. Frage: *Sind alle Familien so? (Nein, es gibt auch andere Formen der Familie.)*

### Erarbeitung

- 1 Fragen Sie die Schüler nach ihren eigenen Familien. Wer lebt mit Vater und Mutter? Wer lebt bei einem Elternteil? Wer lebt mit Vater und Stiefmutter? Usw. Führen Sie anhand der Antworten die Begriffe *traditionelle Familie (Kernfamilie), Ein-Eltern-Familie* und *Patchwork-Familie* ein, außerdem den Oberbegriff *Familien-Konstellation*.
- 2 Bearbeiten Sie den Text auf Seite 10 nun Abschnitt für Abschnitt mit der Klasse. Stellen Sie anschließend Verständnisfragen und/oder lassen Sie die Schüler die Online-Aktivität machen. Wenn Ihre Klasse/Gruppe fortgeschritten ist, kann **Finde im Text** (unten auf Seite 10) auch als Wettbewerb gemacht werden: Wer hat als Erste/r die richtigen Aspekte/ Typen gefunden?
- 3 Teilen Sie die Klasse nun in 5 Gruppen ein. Jede Gruppe bearbeitet eine Statistik-Box auf Seite 11, und je ein/e Schüler/ in einer jeden Gruppe liest ein Lesebeispiel aus der Box laut vor. Dann testen Sie das Verständnis und üben Sie Zahlen und Mengenangaben, indem Sie fragen: *Es gibt 82 Millionen Haushalte in Deutschland. Stimmt das? (Nein, das stimmt nicht. Es gibt 40 Mill. Haushalte in Deutschland, usw.)*
- 4 Wenn Sie Zugang zu SCHUSS Audio haben, spielen Sie zur Vertiefung des Themas Beitrag 8 (Umfrage zum Thema Familie).

### Festigung

Als Hausaufgabe (fortgeschritten): Die Schüler recherchieren im Internet Familien-Statistiken im eigenen Land und stellen Info-Kästen im Stil von Seite 11 zusammen (es können weniger Angaben pro Box sein.) Alternative: einen kurzen Aufsatz zum Thema *Meine Familie* schreiben, zum Beispiel: *Ich lebe mit meinem Vater, meinem Bruder, meiner Stiefmutter und meiner Stiefschwester zusammen. Wir sind eine Patchwork-Familie. Meine Mutter hat auch eine neue Familie. Ich besuche sie oft. Man kann sagen: Ich habe zwei Familien.*

## Unterrichtseinheit 2 **Daniel Brühl: Film ist mein Leben**

### Lernziele

- Etwas über Arbeiten im Film lernen
- Etwas über einen deutschen Schauspieler lernen
- Den Infinitiv mit *zu* üben

### Ressource(n)

**SCHUSS April/Mai 2015, Seite 4 + 5**  
[maryglasgowplus.com/de/aktivitaeten](http://maryglasgowplus.com/de/aktivitaeten)

### Einstieg

Fragen Sie die Schüler nach international bekannten deutschen Schauspieler/innen. Wahrscheinlich werden sie keine oder nur wenige kennen, eventuell werden Marlene Dietrich und Romy Schneider (beide schon längst verstorben) genannt werden. Schreiben Sie eine kurze Liste jüngerer Stars an die Tafel: Diane Kruger, Franca Potente, Til Schweiger, Christoph Waltz (Österreicher) und Daniel Brühl (unterstreichen).

### Erarbeitung

- 1 Gehen Sie zum Magazin über und bitten Sie die Schüler, sich zuerst nur die Fotos anzusehen, ohne auf den Text zu schauen. Vielleicht kommt jemandem das Gesicht Daniel Brühls bekannt vor, ohne dass er/sie den Namen und die Herkunft des Schauspielers weiß. Lesen Sie nun die Einleitung mit der Klasse. Hat jemand einen der genannten Filme gesehen?
- 2 Lesen Sie den Text entweder im Klassenverband oder (bei Fortgeschrittenen) bitten Sie die Schüler, ihn mit einem Partner vorzubereiten. Freiwillige lesen dann je einen Abschnitt laut vor. Dann werden (wiederum in Partnerarbeit) alle Vokabeln, die mit Film zu tun haben, unterstrichen (*der Star, die Rolle, die Komödie, talentiert, (mit)spielen*), usw.
- 3 Sie können sowohl **Verstehen** als auch **Üben** vorbereiten, indem Sie die Klasse Sätze mit *dass* in Sätze mit dem Infinitiv mit *zu* verwandeln lassen: *Ich freue mich, dass ich ein neues Fahrrad habe: Ich freue mich, ein neues Fahrrad zu haben. Ich mag es nicht, dass ich morgens früh aufstehen muss: Ich mag es nicht, morgens früh aufstehen zu müssen, usw.*



4 Die Schüler machen nun **Verstehen** und **Üben**. Geben Sie weniger Fortgeschrittenen Hilfestellung. Hausaufgabe: Selbst Sätze mit *dass* und *das* und mit dem Infinitiv bilden, und/oder die Online-Aktivität machen.

#### Festigung

Um **Weiterarbeiten** vorzubereiten, sprechen Sie mit der Klasse über Vorurteile und Stereotypen. Wie werden zum Beispiel die Deutschen oft stereotyp porträtiert? (als humorlos, als pedantisch, und oft noch als Nazis oder Bösewichte, wie im Film). Fragen Sie die Schüler nach Vorurteilen/Stereotypen zu anderen Nationen und listen Sie Adjektive dazu an der Tafel auf. Fragen Sie die Schüler dann, ob sie diese Beschreibungen für berechtigt halten.

### Unterrichtseinheit 3 Leben für die Wissenschaft

#### Lernziele

- Etwas über deutsche Erfinder lernen
- Naturwissenschaftlichen Wortschatz lernen und üben
- Relativsätze bilden

#### Ressource(n)

**SCHUSS April/Mai 2015, Seite 6 + 7**  
[maryglasgowplus.com/de/aktivitaeten](http://maryglasgowplus.com/de/aktivitaeten)

#### Einstieg

Schreiben Sie den Begriff die *Naturwissenschaft(en)* an die Tafel und lassen Sie die Schüler assoziieren. Welche Sparten fallen ihnen ein? Wenn nötig, helfen Sie ihnen, indem Sie *Physik* als Beispiel an die Tafel schreiben. Dann kommt die Klasse wahrscheinlich selbst auf *Chemie, Biologie, Geologie*, usw. Sagen Sie dann: *In Deutschland gibt es einen Preis für Naturwissenschaften* und gehen Sie zum Artikel über.

#### Erarbeitung

1 Lesen Sie die Einleitung und den ersten Textabschnitt mit der Klasse und stellen Sie anschließend Verständnisfragen. Und wissen die Schüler, warum man Deutschland *Land der Ingenieure* (siehe **Vorbereiten**) nennt? Kennt jemand bekannte deutsche Ingenieure und Erfinder? Stellen Sie eine Liste an der Tafel zusammen: Werner von Siemens, Carl Benz, Otto Daimler, Robert Bosch, usw. Viele dieser Ingenieure gründeten weltberühmte Firmen unter ihrem Namen.

2 Teilen Sie die Klasse in drei Gruppen ein und bitten Sie sie, je einen Textabschnitt über die Forschungsprojekte zu bearbeiten und darüber zu berichten. Fortgeschrittene sprechen frei über ihren Abschnitt: *In unserem Text geht es um Technik. In der Kategorie gewann Sascha Loos 2001 einen Preis. Er erfand eine Methode, sein Auto mit Sonnenblumenöl und nicht mit Benzin zu fahren.* Usw.

3 Ehe die Klasse **Verstehen** und **Üben** macht, bitten Sie sie, sich das Logo im roten Kreis auf Seite 6 anzusehen. Es zeigt den Titel der Initiative („Jugend forscht“), aber was bedeutet der weiße Stern? Wenn die Schüler die Antwort nicht selbst wissen, erklären Sie, dass dies das Logo der populären Zeitschrift „Stern“ ist, die 1965 „Jugend forscht“ gründete.

4 Grammatik: Die Schüler unterstreichen alle Imperfekt-Formen im Text, machen die beiden Übungen auf Seite 7 sowie die Online-Aktivität.

#### Festigung

Als Hausaufgabe: Im Internet recherchieren, ob es im eigenen Land ähnliche Projekte für junge Forscher gibt und sie kurz auf Deutsch beschreiben und vergleichen, zum Beispiel: *In Deutschland gibt es die Initiative Jugend forscht für junge Erfinder. Bei uns gibt es einen Preis für verschiedene technische Erfindungen. Er heißt ....* usw. Für Fortgeschrittene: in der ersten Person Singular beschreiben, wie die Preisträger im Magazin von ihrem Gewinn erfahren haben.

## Grundvokabular Leben und Arbeiten

Hier finden Sie 30 Vokabeln zum Thema *Leben und Arbeiten*. Fotokopieren Sie die Tabelle und fordern Sie Ihre Schüler auf, die Vokabeln zu übersetzen.

Auf Deutsch	Übersetzung	Auf Deutsch	Übersetzung
die traditionelle Familie		international bekannt sein	
die Kernfamilie		im Film mitspielen	
die Patchwork-Familie		typische Eigenschaften	
die Ein-Eltern-Familie		die (Film-)Komödie	
die Stiefmutter / der Stiefvater		talentiert sein	
das Pflegekind		der Kino-Hit	
das Adoptivkind		Erfolg haben / nicht haben	
verheiratet / unverheiratet		der/die Forscher/in	
die Elternrolle		die Forschung	
alternative Lebensformen (PI)		etwas erfinden	
zur Familie gehören		technisch begabt sein	
die Verwandten (PI)		die Naturwissenschaften (PI)	
der/die Schauspieler/in		das Land der Ingenieure	
die Rolle		der Wettbewerb	
die Film-Karriere		einen Preis gewinnen	

**Lernziele**

- Etwas über ein modernes Kommunikationsmittel lernen
- Vokabeln über Handy-Funktionen lernen und üben
- Das Hörverständnis üben

**Ressource(n)**

**SCHUSS Video „Mein Handy“ ([mg-plus.net/schuss14video5](http://mg-plus.net/schuss14video5))**

**SCHUSS April/Mai 2015, Seite 12 (check)**  
[maryglasgowplus.com/de/aktivitaeten](http://maryglasgowplus.com/de/aktivitaeten)

**Einstieg**

Nehmen Sie ein Mobiltelefon in die Hand und zeigen Sie es der Klasse. Fragen Sie: *Was ist das?* Wenn die Schüler das Telefon nur in der eigenen Sprache bezeichnen können, sagen Sie: *Das ist ein Mobiltelefon* (anschreiben), *aber in Deutschland nennt man es meistens das Handy* (anschreiben). Lassen Sie Schüler raten, warum das Telefon *Handy* heißt: *Weil man es in der Hand hat. Weil es handlich ist*, usw. Sagen Sie: *Der Name kommt wahrscheinlich vom englischen Wort handheld*. Fragen Sie: *Wer von euch hat ein Handy?* Schreiben sie die Zahl der Schüler an die Tafel.

**Erarbeitung**

- 1 Fragen Sie die Schüler, was sie mit ihrem Handy machen und führen Sie die wichtigsten Funktionen auf deutsch ein (anschreiben): *telefonieren, SMS/Emails schreiben, im Internet surfen, soziale Medien nutzen, fotografieren, Spiele spielen*, usw. Sagen Sie der Klasse, dass Sie jetzt ein Video über zwei deutsche Schüler (*Noe und Bennet*, anschreiben) und ihre Handys sehen werden.
- 2 Spielen Sie das Video einmal ganz durch (bei Fortgeschrittenen) oder in drei Teilen (weniger Fortgeschrittene). Verteilen Sie Transkripts und bitten Sie die Schüler, alle Handy-Aktivitäten, die sie erkennen und die auch an der Tafel stehen, zu unterstreichen. Klären Sie alle unbekanntes Vokabeln.
- 3 Spielen Sie das ganze Video noch einmal ohne Transkript und stellen Sie Verständnisfragen. Freiwillige übernehmen dann die Rollen von Noe und Bennet und lesen den Text vom Transkript aus vor. Fortgeschrittene sprechen frei. Die Schüler machen dann die Übungen auf Seite 14 und/oder die Online-Aktivitäten zum Video.

- 4 Für Fortgeschrittene: Wenn die Fragen zum Handy (im Magazin) beantwortet sind, lassen Sie mehrere Schüler ihre Antworten vorlesen oder sprechen und weiten Sie das Thema zu einer Klassendiskussion über Handys aus.

**Festigung**

Als Hausaufgabe machen die Schüler **Weiterarbeiten**. Fortgeschrittene benutzen dabei den Konjunktiv (wie in der Frage): *Für mich wäre es schwierig, ohne Handy zu leben, weil ich dann nicht mit meinen Freunden kommunizieren könnte*, usw. Weniger Fortgeschrittene schreiben im Präsens: *Ich kann/ich kann nicht ohne Handy leben. Ich brauche es nur manchmal/ich brauche es immer*, usw. Außerdem können die Schüler eine Recherche über Handys im eigenen Land machen und Zahlen wie im Heft (lila Kasten) herausfinden.

**Landeskunde-Info****Entwicklung des Handys**

Handys sind tragbare Telefone, die ortsunabhängig verwendet werden können, da sie mit dem Telefonnetz über Funk kommunizieren. Aus diesem Grund werden sie als Mobiltelefone bezeichnet. Apple, Samsung, Motorola, Nokia und Blackberry gehören wohl zu den größten und bekanntesten Herstellern von Handys, eine Bezeichnung übrigens, die nur in Deutschland verwendet wird, im englischsprachigen Raum ist der Begriff unbekannt, sie heißen dort mobile phones oder cell phones. Die Geschichte des Mobilfunks reicht über Telegraphie und Autotelefonnetze bis zum ersten analogen Handy in den 1980er Jahren. Flächendeckende, digitale Mobilfunknetze, die kleinere Geräte ermöglichten, gibt es erst seit den 90er Jahren. Heute tendiert die Entwicklung zunehmend in Richtung der Multifunktionsgeräte, wie Smartphones, die auch über Funktionen wie IP-Telefonie, Internet, Kamera, Uhr, Navigationsgerät, MP3-Player, Spielekonsolen und jede Menge andere Apps (Anwendungen) verfügen.